

B u c h r e z e n s i o n

Martin Zwickel/Eva Julia Lohse/Matthias Schmid, Kompetenztraining Jura – Leitfaden für eine Juristische Kompetenz- und Fehlerlehre, Walter de Gruyter, Berlin 2014, 280 S., € 19,95.

Die Probleme der Wirklichkeit rechtlich erfassen und anhand des Gesetzes einer praktikablen Lösung zuführen zu können ist zentrale Voraussetzung für den Erfolg im juristischen Studium. Nur wer in der Lage ist, Sachverhalte abstrakt in ihre kleinsten Bestandteile zu zerlegen und gezielt schlüssig einer Lösung zuzuführen, wird später Erfolg haben.

Mit „nur lernen“ ist es im Jurastudium jedoch nicht getan. Allzu oft werden Fehler durch falsche Herangehensweisen angelernt und mit ihnen die Weiche für Erfolg in Studium und Beruf oft ungünstig gestellt. Das im Mai 2014 erschienene Buch „Kompetenztraining Jura“ von *Zwickel, Lohse* und *Schmid* hat sich das Ziel gesetzt, „Fehler im Jurastudium“ aufzuzeigen. Dem Leser wird dabei anhand zahlreicher Beispiele die Möglichkeit gegeben, die eigene Lern- und Arbeitstechnik nachhaltig zu verbessern. Anders als die meisten Lehrbücher geht es hier nicht um Stoffvermittlung, sondern gezielt um Problemlösung bei der Herangehensweise an das juristische Arbeiten.

Pädagogisch wertvoll zeigt das Werk anhand seiner Unterteilung nahezu alle erdenklichen Fehlerquellen auf und hilft so frühzeitig Fehler zu vermeiden, bevor diese überhaupt entstehen. Das Buch ist in vier große Themengebiete gegliedert.

Der erste Teil „Fehlende Organisation“ zeigt wie fehlende Informationen, falsche Erwartungen, mangelhafte Zeitplanung, fehlende Motivation und fehlendes Feedback erfasst und bewältigt werden können.

Im zweiten Teil „unsaubere Arbeitstechniken“ wird deutlich, dass Fehler nicht nur beim Schreiben, sondern bereits beim Normverständnis ansetzen und deshalb Klausuren oft nicht wegen fehlendem Wissen, sondern einfach nur wegen falscher Vorstellungen der Norm als nicht mehr ausreichend erachtet werden können.

Das Buch zeigt hierbei eindrucksvoll, wie die allseits bekannte Korrekturanmerkung „Zu kurz“/„Fehlende Gewichtung“ vermieden werden können und der Leser sich selbst in die Lage versetzt fühlt, endlich „richtig“ gewichten zu können.

Im dritten Teil „fehlende Übung“ wird deutlich, dass es mit dem „Lernen“ an sich nicht getan ist. So wie ein „guter“ Anwalt seine Copy & Paste Schriftsätze in Jahren der Berufspraxis mühevoll erstellt hat und doch für jedes Mandat flexibel zu gestalten vermag, müssen die Studenten selbst in der Lage sein, Gelerntes anzuwenden. Wiederholung und Transferdenken sparen hierbei Zeit und helfen Neues anhand bereits Eingeübtem sicher zu meistern und so auch neuen Aufgaben gegenüber sicher bestehen zu können.

Im vierten Teil wird anschaulich das Thema „falsches Lernen“ erörtert. Besonders eindringlich warnt das Buch seinen Leser vor „punktuellen/kurzfristigen Lernen“, bei dem der Lernstoff 1-2 Wochen vor der Prüfung „reingepaukt“

wird und bereits am Tag nach der Prüfung nicht mehr verfügbar ist.

Maßgeschneiderte Übungsfälle und Checklisten am Ende des Buches helfen dabei, sich selbst zu strukturieren und zu organisieren.

Eine weitere Besonderheit des Buches liegt in der Einbindung interaktiver QR-Codes. Diese verweisen auf exklusive Videos, die dem Leser das Gelesene in Bild und Ton noch einmal digital vor Augen führen.

Die Sprache ist leicht verständlich. Mit über fünf Seiten Literaturverzeichnis und über 280 Fußnoten liefert das Werk weiterführende Literatur zur individuellen Vertiefung. Der Stil ist einprägsam und lebendig.

Das sagen Studenten über das Buch:

„Mir als Student hat das Buch gezeigt, dass es in Jura eben nicht nur auf das Wissen, sondern auch die Technik, dieses Wissen richtig zu erfassen, anwenden und konservieren zu können, ankommt“. Sandra L., stud. iur. 2. Semester.

„Besonders gut haben mir die Checklisten am Ende gefallen. Dank ihnen ist es mir möglich punktgenau potentielle Schwächen und Stärken meiner Arbeiten auszumachen und so nachhaltig für Studium und Beruf meine Arbeitsweise zu optimieren“. Mark P., stud. iur., 5. Semester.

Dank innovativer Ansätze hat das Buch das Potential das neue Standardwerk für Kompetenz in Studium und Lehre zu werden. Das Werk ist daher uneingeschränkt sowohl Studienanfängern, als auch Examenskandidaten zu empfehlen.

Florian Fuhrmann, Erlangen